

Ich entscheide mich für das Zauberschild. Noch immer plagt mich die Sorge, dass bei der nächsten größeren Prüfung erneut ein wildes Tier mich oder meine Mitschüler angreifen würde. Mit einem gut angewandten Schutzschild hätte ich auf jeden Fall die Möglichkeit, gefährliche Dinge auf Abstand zu halten.

"Gut, wenn ihr euren Zauber gewählt hab, bekommt ihr einen Partner zugeteilt.", äußert Majorun. Zufällig steht sie gerade genau neben mir und anscheinend kann sie mir bereits von der Stirn ablesen, dass mein Übungszauber bereits feststeht. "Flaimi, du arbeitest heute mit Arya zusammen."

Arya steht nur wenige Meter von mir entfernt und lächelt mir darauf motivierend zu.

Wir gehen beide etwas an den Rand des Klassenraumes.

"Ich würde gerne den Schutzschildzauber ausführen", erkläre ich ihr, "wofür hast du dich entschieden?"

Arya scheint noch kurz zu überlegen, dann schleicht wieder das leise lächeln auf ihre Lippen "Unsichtbarkeit ... Ja, das wäre glaub ich spannend."

Das stimmt. Spannend wären alle Zauber auf der Liste. Aber für die vorgesehene Stundenzzeit bleibt uns leider nur einer um ihn in diesem Rahmen zu testen. Bestimmt werde ich später mit Bini oder Yoko ein wenig die anderen Zauber durchgehen.

"Machen wir es so – ich versuche mich unsichtbar zu machen", überlegt Arya schließlich laut, "und du entwickelst in der Zeit deinen Schutzschild. Gib mir ein Signal, wenn du mich nicht mehr siehst und dann werde ich von ganz verschiedenen Winkeln versuchen dich zu 'attackieren'."

"Dann kannst du schauen wie lange du die Unsichtbarkeit aufrechterhalten kannst – und wie sie überhaupt ausfällt - und ich muss wirklich einen umschließenden Schutzschild aufbauen." Ich nicke zustimmend. "Das klingt gut, so machen wir es!"

Wir gehen wieder ein paar Schritte auseinander. Arya zückt ihren hellen Zauberstab und mit einer schwungvollen, ausladenden Bewegung hebt sie ihn über ihren Kopf. Ein leicht süßlicher Duft – ich muss sofort an Himbeeren denken – wird aufgewirbelt und ein rosaner Schleier legt sich über sie. Ich muss das Schauspiel erst einmal gespannt beobachten. Bis jetzt habe ich noch keine Kristallmagie so nahe beobachten können; und diese Sinnliche Aufmachung hat schon etwas Faszinierendes an sich. Umso schwieriger stell ich es mir allerdings vor dann wirklich "unsichtbar" zu werden. Bleibt der Duft die ganze Zeit

vorhanden? Und der Rauch?

Ich schüttle den Kopf und greife nach meinem eigenen Zauberstab. So interessant wie der Zauber bei Arya auch aussehen mag, im Rahmen des Unterrichts sollte ich mich auf meine eigene Zauberkraft konzentrieren. Ich atme einmal tief durch und beginne den Zauberstab mal wieder in meiner Hand leicht kreisen zu lassen.

Was für ein Schild ich wohl erzeugen sollte? Ein Feuerschild wäre bestimmt hell leuchtend und warm; ähnlich Eindrucksvoll wie die Magie, von der ich mich gerade noch ein wenig abzulenken versuche. Ein Schild aus Wasser stellt sich mir wie eine riesige Seifenblase vor. Gefühlt arbeite ich am meisten mit dem Erd- und vor allem dem Luftelement zusammen. Auch heute möchte ich wohl eher bei diesen Elementen bleiben. Ja, Luft erscheint mir am Sinnvollsten.

Ich konzentriere mich auf meine Atmung und versuche mich dem Rhythmus anzupassen, den mein Zauberstab aus der ihn umgebenden Luft anzutasten vermag. In einem geschlossenen Raum ist diese natürlich weniger bewegt. Eher langsam und starr. Daher werden meine kreisenden Bewegungen mit dem Zauberstab etwas fordernder und schließlich spüre ich, wie die Luft um mich herum wie eine Aura zu vibrieren beginnt. Da meine Knie anfangen unter der äußeren Anspannung zu zittern, wähle ich einen stabileren Stand aus. Dabei fällt mir auf, wie groß meine Handbewegung inzwischen geworden ist – ganz automatisch. Als würde ich mit einer Gabel einen riesigen Berg Spagetti aufdrehen wollen, hebe ich den Stab immer wieder erneut in die Höhe um einen höheren Luftdruck um mich herum zu erzeugen. Da mir selber der Gedanke von dieser extremen Bewegung unangenehm ist öffne ich langsam die Augen. Keine Spagetti zu sehen. Es fühlt sich aber wirklich sehr schwer an. Doch niemand, außer mir, scheint meine seltsame Bewegung wahrzunehmen. ... Wirklich niemand? Ich schaue mich um.

"Arya ...?", frage ich unsicher.

Kein süßlicher Duft und auch kein farbiger Rauch sind zu erkennen. Wenn sie nicht heimlich den Raum verlassen hat, sollte sie gerade voll in ihrem Unsichtbarkeitszauber aufgegangen sein. Ich bin zutiefst beeindruckt.

"Ich denke ich bin dann auch soweit.", murmle ich leise vor mich hin, in der Hoffnung, dass sie es auch hört.

Kurz darauf spüre ich eine Veränderung der Aura. Rechts von mir, baut sich ein Gefühl auf, als würde die aufgebaute Spannung sich wieder herabsenken. Ich reagiere recht schnell, heb

meine Hand mit dem Zauberstab in die Luft und schwenke ihn kraftvoll in die Richtung, wo die Spannung nachzugeben scheint. Aus meinem Augenwinkel sehe ich genau in diesem Moment dort eine kleine, rosa, nach Himbeere riechende, Wolke auf mich zuschießen. Durch die von mir ausgeübte Bewegung kommt die Wolke jedoch nicht weit. Sie prallt an der eben wieder aufgebauten Spannung mit einem leichten Zischgeräusch ab und löst sich im Klassenzimmer auf.

Ich blinzele. Die Szene kommt mir bekannt vor. Ein Déjà-vu?

Viel Zeit zum Überlegen bleibt nicht. Hinter mir ebbt die Spannung erneut ab. Ich wirble meinen Zauberstab erneut in der Luft umher und ein leises Zischen verrät mir, dass es wieder geklappt hat.

"Das funktioniert ja wunderbar", höre ich Aryas sanfte Stimme.

Ein zufriedenes Lächeln kann ich mir nicht verkneifen. Das stimmt. Ich habe keine Ahnung wo sie sich genau aufhält, aber sie kann keinen 'Angriff' auf mich abfeuern, der mich wirklich berühren könnte. Irgendwie ein mächtiges Gefühl!

Ich wage einen neuen Versuch. Ich konzentriere die mich umgebende Energie auf die Spitze meines Zauberstabs und senke dann die Hand wieder, führe den Stab zu meiner Brusthöhe. So ist die Körperhaltung wesentlich angenehmer und auch gerade in einer schwierigen Situation, in der ein Schutzzauber eben angebracht wäre, sollte ich auch in einer entspannteren Haltung den elementaren Schutz aufrechterhalten können. Arya startet einen weiteren Angriff. Es ist tatsächlich konzentrationstechnisch schwieriger in dieser Haltung einen Standhaften Schutz aufzubauen. Gefühlt dringt die Wolke schon näher an mich heran als zuvor. Wahrscheinlich braucht diese Haltung tatsächlich mehr Übung, als die kampfbereite Körperhaltung.

Majorun gibt uns mit einem Pfeifen das Zeichen unsere Übungen zu Ende zu bringen.

Ich atme einmal tief auf und als würde eine Last von mir fallen, ebbt damit die aufgebaute Anspannung in der Luft um mich herum auch schlagartig wieder ab. Das Erzeugen eines Schutzschildes ist tatsächlich ganz schön anstrengend. Auch wenn mir das in dem Augenblick richtig bewusst wird, wird mir sogleich wieder ganz leicht ums Herz. Ein lieblicher Duft drängt sich in den Vordergrund – nicht Himbeere ... Vanille? Honig? Ach, keine Ahnung. Langsam zeichnen wieder Aryas Konturen sich neben mir ab. Wir sind beide sehr zufrieden mit unseren Ergebnissen.